Das Andreas-Medaillon der Schottenloge „L'Union", Berlin, von 1743

Jan Snoek

41. Jahresversammlung Frederik

29. Oktober 2023, Wuppertal

Die Entdeckung

Im April 2023 entdeckte Br. Frank Mielke im aktuellen Katalog eines Kölner Auktionshauses dieses Medaillon

Lot 3 D a

< Lot 2 | Lot 4 >

Emailanhänger der

Beschreibung im Katalog

Emailanhänger der Andreasloge

14 kt Rotgold. Ovale Medaillonform beidseitig dekoriert mit feinem Maleremail.

Recto Andreaskreuz in grünem Transluzidemail mit ziseliertem Goldrelief des gekreuzigten Heiligen vor stilisierter Landschaft mit Terrainstreifen.

Verso emblematische Darstellung mit goldradiertem Stern mit hebräischem „Jehova“ auf gekreuzten Tempelsäulen, Devisen-Umschrift „dulcia post amara“ (das Süße nach dem Bitteren).

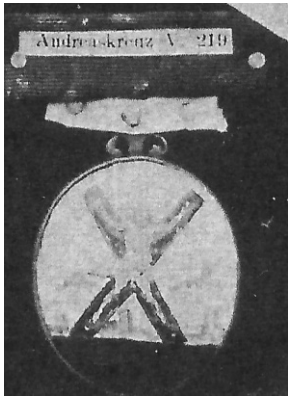
Feststehende àjour gesägte Anhängeröse mit profiliertem Ring. Nicht gestempelt. H 3,3 cm. Gewicht 13,53 g.

Wohl Fromery, Berlin, um 1750.

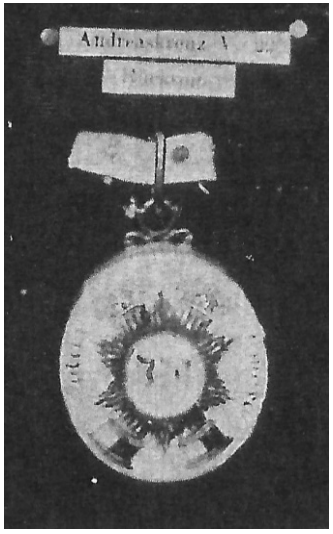
post
Dulcia
omnia
יהוה

Münster'sche Bijoux-Tafeln, 1894

- Philipp Crusius fand später kleine Schwarz-Weiß Abbildungen vom Medaillon in:
  - "*Münster'sche Bijoux-Tafeln*. Lichtdruck von 617 Logen-Abzeichen und freimaurerischen Denkmünzen. 14 Tafeln. Herausgegeben von der Loge zu den drei Balken in Münster i. W. 1894, Tafel V. Grosse Landesloge der Freimaurer in Deutschland in Berlin. – Andreaskreuze (N°. 181-222), Abb. V. 219 & 220"
  (Im Freimaurerarchiv in Posen / Poznan, Polen).
  (Hier aus dem Archiv der GNML zd 3WK.)



Hier wird es der GLL zugeordnet, und damit als von nach 1766 eingeschätzt. Aber immerhin war es 1894 also noch bekannt.



Zweifel (1)

Frank Mielke fragte dann Klaus Bettag ob das mit “Berlin” und “1750” denn stimmen könnte, das passe doch gar nicht zu Eckleff.

[Erst die deutsche Übersetzung der Eckleffschen “Besondere Gesetze für die schottischen Logen” von 1766 erwähnen das “Ordenszeichen” (§7) der schottischen Meister als “ein grün emaillirtes Kreuz mit dem Bilde des St. Andres an einem grünen Bande hängend” (§9).

Und es wird auch erwähnt im Ritual, S. 65.]

Zweifel (2)

Klaus war auch unsicher und gab die Anfrage an mich weiter und schrieb mir am 28.4.2023:

Kannst Du Dir darauf einen Reim machen?

Berlin - 1750 - das passt gar nicht zu Eckleff.

Woher könnte „Dulcia post Amara“ herkommen?

Andreas „nur“ mit Heiligenschein, aber verso mit vollem Strahlenkranz,

das ist sehr hübsch.

Das MS Copiale-3 (1)

- Ein in ganz eigenartiger Geheimschrift verfasstes Dokument aus den 1740er Jahren, das erst 2011 entziffert werden konnte
- Berichtet von fünf verschiedenen in Deutschland praktizierten Versionen von Schotten-Meister-Ritualen, darunter "Die in Teutschland üblichen Schottischen Logen"

Das MS Copiale-3 (2)

„Der Zierath bestehet in … einem kleinen creutzweiss gemachten Ordenszeichen, so an einem grünen Bande im Halse getragen wird, und welches auf der einen Seite den gecreutzigten Andreas und auf der andern die *rudera templi* hat, wie sie auf dem Tapis zu sehen, mit der Unterschrifft: *dulcia post amara*.“

Erste Schlußfolgerungen

- Diese Beschreibung des „*kleinen creutzweiss gemachten Ordenszeichens*“ entspricht genau dem „Emailanhänger der Andreasloge“ aus dem Auktions-Katalog.
- Ich kann das MS Copiale-3 auf „um 1748“ datieren; „um 1750“ ist also genau passend.
- Der nirgendwo sonst bekannte Wahlspruch „*dulcia post amara*“ ist ein klarer Beweis für die Übereinstimmung.
- Darauf Klaus: „Ein wahnsinnig interessantes Stück also, vor Eckleff“

Weitere Entdeckungen

- Auktionskatalog: “Wohl Fromery, Berlin, um 1750”
- Alexander Fromery war Mitglied in L’Union.
- Gegründet am 30.11.1742 von Br. Jacopo Fabris
- In London FM & Schotten-Meister geworden
- L’Union war erste Schotten-Loge in Deutschland
- Tochterlogen in Deutschland & Kopenhagen

Protokoll vom 10. Juni 1743

“Der Bruder Fünster hat der S. E. Loge ein Muster des Ordens des Heiligen Andreas [*un Model de Lordre de S.t. andré*] gezeigt, welches jeder Schottenmeister, der in unserer Loge aufgenommen ist, in Zukunft tragen wird. Nachdem die Brüder dies genehmigt haben, haben sie ihn beauftragt, davon 13 zu je einem Dukaten zu machen. Da der besagte Bruder protestiert hat, dass er sie nicht billiger machen kann, ist die Loge durch Ballotage übereingekommen, dass sie diese besagten Orden bezahlen werde.”

Protokoll vom 14. Oktober 1743

“Der Bruder Fünster soll auch die Orden [= Abzeichen] für die Beamten der Loge machen, welche ihm nach und nach bezahlt werden, er soll auch das grüne Band für die besagten Orden auswählen.

Die ganze Loge ist übereingekommen, dass in Zukunft die Brüder das Kreuz des Hl. Andreas am Hals an einem grünen Band tragen.”

“in Zukunft”

- Beide Protokolle sagen ausdrücklich, dass “*in Zukunft* die Brüder das Kreuz des Hl. Andreas am Hals an einem grünen Band tragen” werden.
- Das kann wohl kaum etwas anderes bedeuten, als dass dieses Ordenszeichen wirklich 1743 in L’Union überhaupt zum ersten Mal eingeführt wurde.
- Eckleff (und damit die Schwedische Tradition) kann dies also nur – direkt oder indirekt – von „L‘Union“, Berlin, haben.

Fünster und Fromery (1)

Fünster war der „Stuard der Loge“ (11.12.1742). Er sorgt immer für alle Objekte die die Loge braucht, später z.B. auch für das „Tapis“ (28.10.1743).

Die Aussage: „Wohl Fromery, Berlin, um 1750“ aus dem Auktionskatalog wird sich auf den Juwelier Alexander Fromery (1695-1775) beziehen. Der war Gründungs-Mitglied der Schotten-Loge „L’Union“ und ihr Schatzmeister.

Fünster und Fromery (2)

- Das im Auktions-Katalog angebotene „Ordenszeichen“ wird also wohl das von 1743 aus der Schotten-Loge „L’Union“ sein, oder von einer dort etwas später angefertigten Auflage stammen.
- Es ist anzunehmen, dass Br. Fünster dieses „Ordenszeichen“ entworfen und Br. Fromery es ausgeführt hat.

Frank Mielke hat es ersteigert!

- Br. Frank Mielke hat dieses einmalige „Ordenszeichen“ ersteigern können.
- Wir dachten, es sollte wieder in Berlin und zwar im Ordens-Haus der GLL seinen Platz erhalten.
- Denn die Übereinstimmungen dieses „Ordenszeichens“ der Schotten-Loge „L’Union“ mit dem uns von Eckleff her bekannten Andreas-Bijou sind frappierend.

Übereinstimmungen (1)

Auch Eckleff benutzt für das Andreas-Bijou den Begriff „Ordenszeichen“:

„Leuchtender Bruder! Hier stelle ich Ihnen noch ein anderes, diesem Grade gehöriges Ordenszeichen und Band zu. …. Das Ordenszeichen … stellt das von der Sonne beleuchtete Bild des heiligen Andreas auf einem grün emaillierten St. Andreaskreuz dar.“

(Ritualakten Bd. II, S. 65)

Übereinstimmungen (2)

- Auch Eckleffs Andreas-Bijou benutzt Emaille für das grüne Andreaskreuz.
- Auch Eckleffs Andreas-Bijou hat eine Vorderseite (Andreas) und eine Rückseite (die Säulen bzw. Balken mit יהוה).
- Man könnte vermuten, dass Eckleff in einer deutschen Schotten-Meisterloge, deren Mitglieder solch ein „Ordenszeichen“ trugen, aufgenommen wurde.

Übergabe

Darauf übergab Frank Mielke das “Ordenszeichen” dem Landesgroßmeister, Br. Horst Reimann.